



Uzbekistan

Das Herz der Seidenstraße





Foto: javarman - Fotolia.com

Foto: Galyna Andruszko - Fotolia.com

Foto: wheezle - Fotolia.com



Ende April lädt das aktiv-plus-Magazin gemeinsam mit Raiffeisen-Reisen zu einer Reise der ganz besonderen Art ein, nämlich zu einer Reise nach Usbekistan. Die Mitreisenden werden von dem Land, das seit 1991 ein unabhängiger Staat ist und in Zentralasien liegt, wundervolle Eindrücke mit nach Hause nehmen; Eindrücke, die sie noch lange begleiten werden.

Begleitet werden die aktiv-plus-Reisenden im kommenden Frühling diesmal übrigens von dem Globetrotter Sepp Kaiser, der schon in fast allen Winkeln dieser Erde war und viele, viele Geschichten erzählen kann. Mehr über den Reisebegleiter lesen Sie bitte in einem eigenen Artikel auf diesen Seiten.

Haben Sie Lust, das orientalische Flair von Usbekistan zu genießen? Haben Sie Lust entlang der Seidenstraße unzählige Sehenswürdigkeiten zu besuchen, die die Sowjetzeit überdauert haben? Die eine Zeit bezeugen, als Oasen wie Buchara, Xiva und Samarkand zu den wichtigsten Warenumschlagplätzen entlang der sagenumwobenen Handelsstraße zählten. Wollen Sie die moderne Hauptstadt Taschkent ein bisschen genauer kennen lernen? Dann nutzen Sie das Angebot von aktiv-plus und Raiffeisen-Reisen und machen Sie sich vom 20. bis 28. April 2012 auf nach Usbekistan.

Taschkent – die moderne Hauptstadt

Der erste Tag steht der Anreise nach Taschkent zur Verfügung, am zweiten Tag wird die Hauptstadt Usbekistans dann genauer „unter die Lupe genommen“. Die moderne Stadt bietet zahl-

reiche Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel den Amir-Timur-Platz. Timur (eigentlich Temür) ibn Taraghai Barlas, in der abendländischen Geschichtsschreibung besser bekannt als Tamerlan beziehungsweise Timur Lenk, war ein zentralasiatischer Eroberer am Ende des 14. Jahrhunderts und Gründer der Timuriden-Dynastie in Persien und Transoxanien. Aufgewachsen in der nomadischen Stammeskonföderation des Tschagatai-Chanats, strebte er die Wiederherstellung des Mongolischen Reiches an. Timurs Herrschaft war gekennzeichnet durch Brutalität und Tyrannei. Gleichzeitig ist er aber auch als großzügiger Kunst- und Literaturförderer bekannt. In Taschkent werden Sie aber auch den Platz der Unabhängigkeit und der Völkerfreundschaft sowie das Parlament sehen. Und natürlich werden die Reisenden durch die Altstadt der Hauptstadt bummeln, einen Hauch orientalischen Flairs spüren und unter anderem die Barak Khan-Medrese besichtigen. „Madrasa“ ist übrigens das arabische Wort für Schule, die wörtliche Bedeutung lautet „Ort des Lernens“. Liest man im Internet nach, was denn eine Madrasa ist, so erhält man folgende Informationen: „Mit der Madrasa ist eine islamische Institution entstanden, deren Erscheinungsbild durch die Vereinigung von Betsälen, Lehrräumen, einer Bibliothek und dem Internat für die Studie-

renden sowohl sakral als auch säkular geprägt war. Die Bibliothek umfasste neben der religiösen Literatur auch Schriften aus den Bereichen der Mathematik, Medizin, Grammatik, Astronomie, Geographie und der Philosophie. Mit der Entwicklung dieser Institution wurde die Madrasa Bestandteil einer Moschee oder stand in direkter Nähe davon.“ Und genau so eine Institution steht eben auch in Taschkent, die vor dem Weiterflug nach Urgentsch, von wo es dann nach Chiwa geht, bewundert werden kann.

Traditionelles Chiwa

Chiwa (auch Xiva geschrieben), die ehemalige Hauptstadt von Choresm, liegt am Rande der Wüsten Karakum und Kizilkum und hat ihr traditionelles Bild bis heute bewahren können. Im Schutz ihrer gewaltigen bestens erhaltenen Stadtmauer fühlt man sich in der einstigen Wüstenmetropole zurückversetzt in ein „Stein gewordenes Märchen aus 1001 Nacht“. Bei ausgedehnten Spaziergängen durch diese einst so wichtige Oasenstadt erkunden die Reisetilnehmer die beeindruckenden Moscheen, Medresen und Mausoleen sowie Läden mit lokalem Kunsthandwerk. In einigen Gebäuden finden sich auch kleine Museen, die über das Leben in dieser alten Handelsstadt informieren.

Grünes Buchara

Nach dem eindrucksvollen Tag in Chiwa folgen die Reisenden dann einem uralten Handelsweg durch die Wüste Kizilkum bis nach Buchara (Buxoro). Vorerst führt die Route entlang fruchtbarer, vom Amu-Darja-Fluss bewässerter Felder. Danach werden die wie endlos wirkenden Halbwüsten und Steppenlandschaften durchquert, ehe schließlich Buchara erreicht wird. Bewässerungssysteme sorgen dafür, dass die Gegend rund um Buchara trotz des Wüstenklimas grün und fruchtbar wirkt. Einst war Buchara eine legendenumwobene Oasenstadt an der Seidenstraße und in den engen Gassen der Altstadt ist dieses Erbe heute noch spürbar. Buchara, eine uralte Karawanendrehkreuz, verfügt über eine Vielfalt an schmucken Bauten und bezaubert durch ihre einzigartige Atmosphäre. Vor allem die zu Fuß erkundbare Altstadt ist voller Sehenswürdigkeiten, wie die Kosh Medrese, die Festung „Ark“, das Samaniden-Mausoleum, das berühmte Kaljan-Minarett, die Moschee Magoko Atori, den Platz und die Monumente rund um Labi Hauz, die Moschee Chor Minor ... Beim Bummeln über den malerischen Basar oder bei einer Rast in einem typischen Teehaus ist der orientalisch-zauberhafte Zentralasiens noch deutlich zu spüren.

Von Buchara führt der Weg heute weiter, erst nach Karsi und danach weiter nach Schahrisabs, in die Geburtsstadt Timurs (Tamerlans). Hier erleben die Reisetilnehmer einen Rundgang durch den Palast Ak-Sarai, kommen zu den Ruinen der Riesenmoschee

Gök Gumbas und zum Hasrati-Imam-Mausoleum. Anschließend geht es weiter, vorbei an Maulbeerbäumen, Obst- und Weingärten bis nach Samarkand. Als eine der wichtigsten Stationen auf der gesamten Seidenstraße übt diese traditionsreiche Oasenstadt seit jeher eine fast magische Anziehungskraft auf Reisende aus und hat bis heute kaum von ihrer Faszination verloren.

Samarkand – die „muslimische Perle“

Samarkand galt unter der Herrschaft Timurs (Tamerlans) in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts als die schönste Stadt der Welt und als geistiges, kulturelles und künstlerisches Zentrum. Bei einer ausführlichen Stadtbesichtigung können die vielen kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten der Stadt erkundet werden. Dazu zählen unter anderem der berühmte Registan-Platz, der größte und prächtigste seiner Art in Zentralasien, der gleich von drei Medresen flankiert wird, das Gur-Emir-Mausoleum mit den Gräbern Timurs und dessen Enkel Ulug Beg, die Bibi-Chanum-Moschee, die Nekropole Schah-i-Sinda mit prachtvollen Grabmälern, der lebhafteste Basar und die Sternwarte des Ulug Beg. Sie werden sehen – die Eindrücke sind umwerfend, einmal ganz anders, als alles, was die aktiv-plus-Reisen bisher boten!

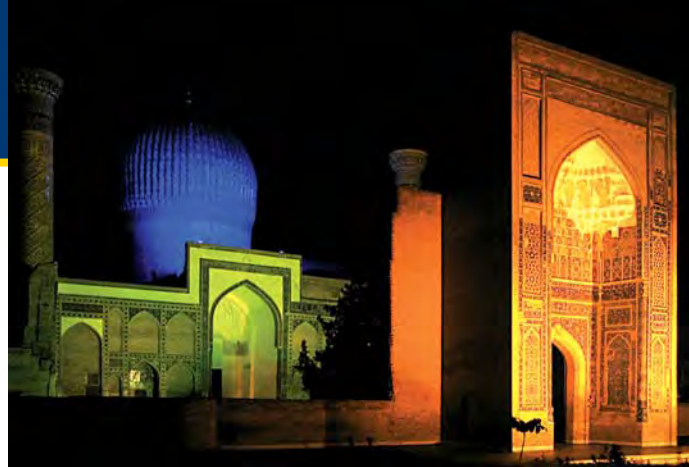
Und auch der achte Reisetag verspricht Außergewöhnliches. Am Vor-

mittag gibt es einen Ausflug, der in die landschaftlich sehr reizvolle Umgebung von Samarkand führt. Urgut, auf etwa 1200 m Höhe gelegen, ist allein schon wegen der typischen Steinarchitektur seiner Häuser ein interessantes Ausflugsziel. Fotogen ist auch der Wochenmarkt. Nach einer kleinen Wanderung gibt es Stärkung bei einem Picknick, ehe die Rückfahrt nach Samarkand erfolgt. Der Nachmittag steht dann zur freien Verfügung für weitere Besichtigungen auf eigene Faust und, um noch einmal durch den bunten Basar von Samarkand zu spazieren, letzte Einkäufe zu tätigen und das stimmungsvolle Ambiente zu genießen. Denn am Abend geht es schon wieder nach Taschkent, wo die Reise bei einem Abschiedsabendessen ausklingen wird.

Haben Sie nun Lust bekommen, in dieses bei uns doch sehr unbekanntes Land aufzubrechen? Tolle Städte und Landstriche entlang der Seidenstraße kennen zu lernen, in den Orient einzutauchen und viele neue Eindrücke zu sammeln. Dann melden Sie sich doch an, buchen Sie die Reise mit aktiv plus und Raiffeisen-Reisen – geführt von Sepp Kaiser.

Wir wünschen viel Spaß!

Zu entlegenen Winkeln dieser Erde führt die aktiv-plus-Reise im April des kommenden Jahres. Zu entlegenen Winkeln, in denen man verborgene Schätze findet, die in unseren Breitengraden so nicht bekannt sind. Chiwa, Buchara und Samarkand sind nur ein paar Beispiele jener „Perlen“, die die Teilnehmer der Reise bewundern können werden.



Im Gur-Emir-Mausoleum liegen der große Herrscher Timur Tamerlan und sein Enkel Ulug Beg begraben.



Foto: javarman - Fotolia.com

Foto: Eduard Kim - Fotolia.com